

Tabitha

Apostelgeschichte 9,36-43

Leitgedanke Ein Held setzt sein Können für Gott ein.

Merkvers Seid aber Täter des Wortes und nicht bloss Hörer.
Jakobus 1,22

Einstieg Kinder werden in Reihen zu 5 – 6 Kinder eingeteilt.
Dem hintersten Kind wird auf einem Blatt Papier den Auftrag gezeigt.
Diesen „Satz“ muss es nun dem nächsten Kind ins Ohr sagen, etc.
Was führt das vorderste Kind dann aus?

Sätze (selber aufschreiben):

- Schüttle dem Leiter die rechte Hand!
- Renne um deine Gruppe herum!
- Stelle dich auf einen Stuhl!
- Male an die Tafel ein Kleidungsstück!

Nicht bei jeder Gruppe funktionierte es!
Hören geht nicht immer ins Tun über.
Gott will, dass Helden Täter von dem sind, was ER uns sagt.

Gemeinsames Lesen des Bibelverses:
Seid aber Täter des Wortes und nicht bloss Hörer. Jakobus 1, Vers 22

Gleich nochmals und dabei betonen wir „Täter“.
Okay, viel lauter „Täter“
Und jetzt Täter laut – Hörer leise!

Und jetzt geht's richtig los: Ich sage eine Tätigkeit ihr macht sie und sagt gleichzeitig den Bibelvers.

„Hüpfen“ / Schattenboxen / Luftkicken / Hocke / Liegestützen

Einstieg ins Thema

Kleidertausch: Ein Kind geht vor die Tür. Zwei andere Kinder (oder auch mehrere) tauschen ein Kleidungsstück. Das Kind von draussen kommt wieder in den Raum und muss erraten, welche Kleidung getauscht wurde.

Einstieg in Lektion

2 Kids die gegeneinander antreten beim „Einfädeln“.
Material Garn und je 1 Nähnadel
Wer hat es schneller fertiggebracht.

Überleitung

Nicht jeder hat diese Fähigkeit und kann es gleich gut.

In der Bibel wird uns aber eine Heldin vorgestellt. Sie hat ihr Können gebraucht, um anderen Gutes zu tun!

Leitgedanke zeigen: Ein Held setzt sein Können für Gott ein.

1.) Tabitha wird vorgestellt (Apg 9,36)

- Tabitha wohnt in Joppe (Israel). Sie ist eine „Heldin für Jesus“.

Bild 1) Tabitha

- Es steht (Apg 9,36): In Joppe aber war eine Jüngerin namens Tabitha. Beim Vorbereiten habe ich gleich „Heldin“ gelesen – anstelle „Jüngerin“. Allerdings eine echte Jüngerin ist eine Heldin.

Jüngerin bedeutet:

- o eine persönliche Beziehung zum Herrn Jesus.
 - o Sich selbst nicht wichtig nehmen
 - o Seinen eigenen Willen „hingeben“ / es soll nicht mehr so gehen, wie ich will
 - o Bereit sein, etwas zu leiden, zu dulden, dass man verspottet wird.
- Somit hat Tabitha von dem Herrn Jesus Christus gehört und glaubt jetzt an ihn. Weil sie Jesus liebt, will sie diese Liebe in Tat umsetzen. Nicht nur Gottes Wort lesen – nein danach handeln!

Leitgedanke zeigen: Ein Held setzt sein Können für Gott ein.

Bild 2) Tabitha näht Kleider – tut Gutes

- Aus Liebe und Dankbarkeit zu Jesus tut sie viel Gutes, um anderen Menschen Freude zu bereiten. Die Armen versorgt sie mit Essen, Kranke pflegt sie, macht Besuche bei Einsamen, tröstet Traurige, hilft Behinderten und näht Kleider für arme Frauen!

Leitgedanke: Ein Held setzt sein Können für Gott ein.

- Was braucht sie, um eine Heldin zu sein? Ihre Hände und ihr Herz! Doch warum ist sie auf die Idee gekommen zu helfen?
- Für Grössere: Ich habe hier nun ein paar Bibelstellen aufgeschrieben. Lest sie gruppenweise nach und versucht eine Antwort zu finden, warum Tabitha eine solche „Alltagsheldin“ war. Jakobus 2,14; Eph 2,10 / 4,28; Kol 3,17 / Matth 5,16 / 1Petr 2,12
- Zusammengefasste Antwort: Matth 25,40: Was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan! Tabitha will Jesus begegnen, den sie so sehr liebt.

Leitgedanke: Ein Held setzt sein Können für Gott ein.

- Indem Tabitha ihre Hände benutzte, hat sie indirekt Gott gedient. Ist dies nicht toll? Als Kind Gottes hast du tatsächlich die Möglichkeit Gott so zu dienen und so ein Held zu sein!

2.) Tabitha wird krank und stirbt. (Apg 9,37)

- Alle Menschen in Joppe lieben also Tabitha. Und nun kommt die unfassbare Nachricht.

Bild 3) Tabitha ist krank / tot

- Tabitha, die Frau, die so viel Gutes getan hat, wird schwer krank. So krank, dass sie stirbt. Die Menschen können dies nicht begreifen. Sie hat doch so viel Gutes getan – warum sie? Sie hat doch an Jesus geglaubt!
Warum ausgerechnet Tabitha – ihre Heldin?
- Die Familie und Freunde sind traurig. Sie können es kaum fassen – was nun? Wie sehr werden sie Tabitha vermissen. Doch in ihren Herzen ist ein kleiner Hoffnungsschimmer. Darum begraben sie Tabitha nicht sofort, sondern sie waschen sie und legen sie in die luftige Dachkammer oben im Haus.

3.) Petrus wird nach Joppe gerufen (Apg 9,38-39)

- Die Freunde von Tabitha haben nämlich gehört, dass Petrus im Nachbardorf Lydda ist. Nur ca. 18 km von Joppe entfernt. Er muss unbedingt kommen, sie dürfen keine Zeit verlieren.
- Sie schicken zwei Männer, um ihn zu holen. Schnell machen sich diese auf den Weg. Sie finden Petrus in Lydda und sagen: „Komm so schnell du kannst nach Joppe“.
- In der Bibel steht nicht, ob sie dem Petrus sagen, weshalb er kommen soll.
- Doch Petrus handelt auch als Held!

Leitgedanke: Ein Held setzt sein Können für Gott ein.

- Und Petrus kann „Dienen“ und „Von Jesus reden“. Er merkt, wie dringend die Anfrage ist. Er überlegt nicht noch lange, sondern er geht mit den Männern nach Joppe.
- Hast du dir bei einer Anfrage auch schon mal überlegt: „Hier darf ich ein Alltagsheld sein und mein „Können“ für Jesus einsetzen!“
- Bald kommt Petrus mit den Männern in das Dorf, wo Tabitha wohnt. Sie führen Petrus in die Dachkammer, wo Tabitha liegt. Schon viele Freunde sind da und weinen.

Bild 4) Sie zeigen die Kleider

- Viele Witwen sind gekommen, denen Tabitha in ihrer Not geholfen hat. Sie weinen und zeigen Petrus die Kleider und die Röcke, die Tabitha ihnen genäht hat.
- Petrus sieht, welches Können Tabitha für Gott und die Menschen eingesetzt hat! Sicher überlegt er sich, warum hat Jesus nur zugelassen, dass Tabitha jetzt schon gestorben ist?

4.) Petrus betet zu Jesus / Tabitha lebt wieder. (Apg 9,40-41)

- Petrus steht am Bett von Tabitha. Warum hat Gott mich hierhergeholt. Was habe ich für einen Auftrag? Was will Gott, das ich tue? Wie kann ich ein Held sein? Solche und ähnliche Fragen sind dem Petrus sicher durch den Kopf gegangen.

Bild 5) Petrus bei der Toten

- Petrus vertraut auch in dieser Situation Jesus, obwohl er nicht weiss warum dies geschehen ist. Er braucht Ruhe zum Beten. So schickt er alle Leute hinaus und kniet nieder und redet mit Jesus. Während er betet, kommt ihm in den Sinn, was er einmal mit Jesus zusammen erlebt hat. Die Tochter des Jairus wurde wieder lebendig. Er glaubt, dass Jesus auch Tabitha wieder lebendig machen kann und so betet er im Vertrauen, dass Jesus es tut, wenn er will.

Bild 6) Tabitha sitzt

- Petrus steht auf und sagt im Vertrauen auf Jesus zu Tabitha: „Tabitha, steh auf!“ Sofort öffnet sie die Augen, schaut Petrus an und richtet sich auf. Petrus gibt ihr die Hand und hilft ihr aufzustehen. Dann ruft er die Gläubigen und die Witwen und führt Tabitha zu ihnen.
- Die Menschen kommen aus dem Staunen nicht mehr heraus. Etwas Unbegreifliches ist geschehen. Wie freuen sie sich, dass ihre Tabitha, die ihnen so viel Freude bereitet hat und ihnen eine solche Hilfe war, wieder lebt.

5.) Viele Menschen hören, was geschehen ist (Apg 9,42-43)

- Bald ist in ganz Joppe bekannt, was geschehen ist. Die Frauen erzählen es allen weiter. Manche können es nicht glauben und wollen Tabitha unbedingt sehen.
- Petrus kann nun den Menschen erzählen, dass Jesus dies getan hat. Viele kommen und wollen mehr wissen. Jetzt kann Petrus seine „Können“ einsetzen. Er dient den Menschen, indem er ihnen von Jesus erzählt.

Schluss

Bild 7) Tabitha

Warum musste Tabitha sterben? Dies habe ich mich auch gefragt und so lange überlegt, bis ich eine Antwort gefunden habe.

Unser Lagerthema heisst: Helden im Alltag. Tabitha war eine fröhliche Heldin, die fleissig ihr Können für Gott eingesetzt hat. Wie sollen wir lernen solch ein Alltagsheld zu sein, wenn es uns niemand vormacht!

Dadurch dass Tabitha starb und wieder lebendig wurde, hörten so viele Menschen davon und Gott liess es sogar in der Bibel aufschreiben.

Lerne von Tabitha und werde selber ein Alltagsheld! Setze dein „Können“ für Gott ein!

Spiel

Einfädel-Wettkampf für alle!

Material: Pro Gruppe eine Nadel und Garn

Die Kinder werden in 2 – 4 Gruppen eingeteilt und müssen der Reihe nach einen Faden in eine Nadel einfädeln. Dies gelingt sicher nicht allen gleich gut!

Vertiefung

Ein **HELD / HELDIN** setzt ihr Können für Gott ein.

Die Buchstaben werden auf ein „Filzkleid“ gestickt, das dann aufgeklebt wird.

Bei Jüngeren könnte es zu lange dauern, die Buchstaben zu sticken. Einfach geht es, wenn bereits ein Kleid ausgeschnitten ist. Sie können dann HELD / HELDIN mit Stofffarbe aufs Kleid schreiben.

















**SETZT SEIN KÖNNEN
FÜR GOTT EIN.**

**Seid aber Täter
des Wortes
und nicht
bloss Hörer.**

Jakobus 1, Vers 22

